

80 junge Musiker bieten klingende Städtepartnerschaft

Von Horst Schweizer

Ein begeisterndes Konzert bot das Jugend-Projektorchester AlbChéry in der Festhalle Onstmettingen. Die Leistung der 80 jungen Musiker wurde mit stehenden Ovationen bedacht.

ALBSTADT – Einfach großartig, grandios, ganz toll oder eine kaum zu überbietende Leistung waren einige der positiven Reaktionen von Besuchern am Samstagabend. Anzumerken ist, dass die jungen Musiker in diesem einzigartigen Jugendprojekt am Freitag und Samstag nur dreimal rund drei Stunden gemeinsam miteinander proben konnten.

Zum vierten Mal, zuletzt 2019 hier, präsentierte sich das Jugend-Projektorchester AlbChéry, besetzt mit über 80 talentierten Nachwuchsmusikern zwischen zehn und 20 Jahren. 46 von ihnen brachte ihr musikalischer Leiter Fabrice Lelong von der Juniorharmonie der Cité des Arts Chambéry mit nach Albstadt, fast ebenso viele sind aus den

Albstädter Orchestern Onstmettingen, Tailfingen und Ebingen.

Jonas Ganter vom MVO konnte unter den Besuchern auch Amtsleiter Martin Roscher mit Ehefrau und Uli Metzger als ehrenamtlichen Stellvertreter von Oberbürgermeister Roland Tralmer begrüßen. Ganter sprach von einem besonderen Konzert und einem musikalischen Brückenschlag. Die jungen Musiker beider Städte könnten sich auch ohne große Worte verständigen.

Uli Metzger erinnerte in seinem Grußwort an die Premiere von AlbChéry 2017 in Onstmettingen, welche inzwischen zum Aushängeschild der Städtepartnerschaft zwischen Albstadt und Chambéry geworden ist. Es sei dem engagierten und zupackenden Jugendteam des MVO um den federführenden Organisator Jonas Ganter zu verdanken, dieses Kooperationsprojekt in Albstadt wieder stattfinden könne.

Den anerkennenden Worten folgte ein einzigartiger zweistündiger Konzertabend.



Was für ein imposantes Bild: das Projektorchester AlbChéry, besetzt mit über 80 talentierten Nachwuchsmusikern zwischen zehn und 20 Jahren.

FOTO: HORST SCHWEIZER



Das Publikum war begeistert.

FOTO: HORST SCHWEIZER

Wie schön, wie mitreißend, wie begeisternd kann Musik junger Menschen sein, dessen Funke sich gleich mit dem tollen Auftakt „Happy“, arrangiert von Michael Sweeney, auf das bestens gelaunte und mitklatschende Publikum übertrug. Durch das Programm führte charmant Moderatorin Margret Stumpfögger aus Grenoble. Sie fungierte als Dolmetscherin während des Aufenthaltes der französischen Gäste.

Musikdirektor Sebastian Rathmann und sein Pendant Fabrice Lelong, die sich im Dirigat abwechselten, hatten

ein Programm zusammengestellt, welches perfekt auf die Jugendlichen zugeschnitten war. Welche Leistungen der große Klangkörper vereinte, wurde mit „Selections from Ratatouille“ mit den schönsten Melodien ebenso aufgezeigt wie bei der Reise nach Schottland mit „By Loch an Mountain“ als klanggewaltiges Stück.

007, wer kennt ihn nicht? In einem tollen Medley wurden sechs Jahrzehnte Filmgeschichte James Bond mit dramatischen Agentenklängen präsentiert. Vor der Pause folgten noch „Condamum“

von Jan van der Roost und „Cumberland Cross“ von Carl Strommen.

Rhythmische Energie und klangliche Vielfalt brachte „SIFR“, der Titel stammt aus dem Arabischen. Die Vielseitigkeit stellte das Ensemble mit „Little Suite for Band“ unter Beweis, bevor die Leistung mit „A Morricone Portrait“ bis zu dramatischen Westernklängen, als einem der Konzerthöhepunkte nochmals gesteigert wurde.

Kräftig mitgeklatscht wurde wieder zu „Funkytown“ mit seinen groovigen Rhythmen, mit „Rolling in the

Deep“ schloss sich ein perfekter Abschluss an. Minutenlang Applaus und stehende Ovationen waren anerkennender Lohn für ein begeisterndes Konzert.

Die 80 Musiker bedankten sich auf ihre Art mit dem bekannten „Mambo No. 5“. Stephanie Raschke und Klaus-Peter Krämer vom Arbeitskreis Chambéry gingen im Grußwort auf die Freundschaft zwischen beiden Städten ein. Mit dem Hauptziel, junge Menschen mit einzubeziehen, sie zu Berufspraktika einzuladen oder für den Schüleraustausch. Sie verrieten,

das im Herbst in Onstmettingen ein gemeinsames Fußballturnier stattfinden werde.

„Ich bin sehr glücklich, dass ich mit 46 jungen Menschen hier sein darf“, meinte Dirigent Fabrice Lelong. „Wir musizieren im Gleichklang der Gefühle, obwohl wir unterschiedliche Sprachen sprechen.“ Er dankte für die Gastfreundschaft, für die Unterbringung bei den Gastfamilien und Bettina Leichtle, Leiterin der Geschäftsstelle Städtepartnerschaft beim Kulturamt, als „unumstößlichen Pfeiler“ der Partnerschaft.

Vorfahrt nicht beachtet: 14.500 Euro Schaden

Von Ute Büttner

ALBSTADT – Die Missachtung der Vorfahrt ist laut Polizeibericht die Ursache für einen Verkehrsunfall am Montagvormittag an der Kreuzung Hechinger-/Charlottenstraße in Albstadt gewesen.

Ein 54-Jähriger war gegen 11.10 Uhr mit einem VW von der Charlottenstraße aus nach links in die Hechinger Straße eingebogen. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit einem von links kommenden und vorfahrtsberechtigten KIA eines 66-Jährigen. Verletzt wurde niemand. Der entstandene Sachschaden wird von der Polizei auf rund 14.500 Euro beziffert. Der KIA wurde abgeschleppt. (sz)

Mit drastischen Beispielen hämmerte Michael Klink alias LinkMichel dem Publikum im voll besetzten Kräuterkasten ein, dass das Leben wirklich ein Salat ist.

ALBSTADT – Er hat viel Erfahrung, ist er doch nicht mehr der Jüngste, gesegnet, doch leider meistens geplagt mit Ehefrau und drei Töchtern. Zum Glück gibt es wenigstens noch Freund Manne. So schildert er sein Leben. Es sind Alltagssituationen. Doch die können so kompliziert sein.

Etwa der Einkauf im Supermarkt, wenn man ratlos vor dem Hundefutter steht, ein armes, weil nur halbes Huhn im Kühlfach findet, nachzählen muss, ob sieben Leute an

der Kasse stehen, weil nur dann eine weitere Kasse öffnet. Fast schlimmer noch, wenn man auf Anordnung einer Tochter im Fachgeschäft eine neue Hose kaufen muss, die bei der Vorführung daheim prompt platzt.

Aber Sport hilft auch nicht weiter im gewichtigen Alter. Als Mountainbiker hat man Jäger und Anhänger von Nordic Walking als natürliche Feinde. Stabhochsprung als Übung ist Blödsinn, kann man doch besser einfach unter der Latte durchgehen. Und daheim weiß die Frau alles besser, sogar, wie man ein Bett bezieht. Und sie weiß Bescheid, was in der Welt, in der näheren Umgebung los ist. Sie wohnen in einem kleinen Ort. Fünf Minuten braucht er, um den abzulaufen, bei seiner Frau dauert das mehr als eine

Stunde, denn sie muss ja alle Neuigkeiten abhören. Urlaub müsste eigentlich Erholung vom Stress bringen. Doch die Familie ist ja dabei. Und wenn man Richtung Süden über den Brenner fährt, hat man ganz viele „Followers“ und leider keine „Likes“.

Immer wieder erinnert sich LinkMichel an seine Kinder- und Jugendzeit, aber auch die sind nicht sehr erbaulich. Campingurlaub mit mühsamem Zeltaufbau und täglichen Dosenravioli. Eltern, die alles besser wissen, Zettel, die man heimlich im

Klassenzimmer austauschen wollte, Lehrer, die strafften, was man dann erfolglos vor den Eltern verheimlichen wollte, der blöde Schulkamerad Volker, den man leider nicht zum Fenster hinauswerfen konnte. Wie schön ist es doch, jetzt Freund Manne zu haben. Mit dem kann man das Volksfest abends besuchen und kommt dann immer sicher heim – im Streifenwagen.

LinkMichel wirkt gar nicht alt, wenn er erzählt. Er bewegt sich, gestikuliert. Er spricht leise, langsam, wenn er nachdenkt und posaut dann lautstark seine Erkenntnisse hinaus in den Saal. Er hat Spaß am Wortspiel, Fische sind noch grätig, auch wenn sie schon tot sind, „Ich kann nicht mit dir gehen, ich habe ein Moped.“ Er schafft

komische Verwechslungen. „Nehmen Sie ab“ bezieht sich nicht aufs Gewicht sondern auf den Telefonhörer, „Comment“ fragt der Franzose, meint aber nicht das Komma. Bei „Emma, sitz“ hockt sich die Hundehalterin und nicht der Rottweiler auf den Boden. Er wird leicht makaber. Gelbe Kleidung ist gefährlich, man könnte als gelber Sack entsorgt werden. Beim Wasserballspiel sollte man auf keinen Fall rote Badekappen tragen, weil der Ball auch rot ist.

LinkMichel erinnert sich, wie seine Familie einmal beim Zeltaufbau hundert begeisterte Zuschauer hatte. Nun, ganz so viele sind es an diesem Abend im Kräuterkasten nicht, aber die Begeisterung zeigt sich durch lautes Gelächter und anhaltenden Applaus.

„Jetzt hammer den Salat“: Michael Klink im Kräuterkasten



Michael Klink alias LinkMichel unterhält die Besucher des Kräuterkastens mit amüsanten Geschichten aus dem Alltag.

FOTO: UTE BÜTTNER

NORDrouten -Sommeraktion

Ihr Sparvorteil:
300 €
bei Buchung bis 27.5.

Skandinavien ✈️

Schweden-Rundreise | 2.8.25 | 8 Tage | € 2.298,- 2.598,-
 Nordkap & Lofoten | 2.8.25 | 16 Tage | € 3.998,- 4.298,-
 Norwegens Fjorde | 22.7.25 | 10 Tage | € 3.198,- 3.498,-
 Metropolen des Nordens | 13.7.25 / 24.7.25 / 3.8.25 | 8 Tage | € 2.198,- 2.498,-

Großbritannien/Irland ✈️

England & Wales – der Reisetipp | 25.6.25 | 7 Tage | € 1.798,- 2.098,-
 Südengland | 17.6.25 / 13.7.25 | 7 Tage | € 1.998,- 2.298,-
 Schottland – die große Rundreise | 24.8.25 | 10 Tage | € 2.798,- 3.098,-
 Schottland & Irland | 21.7.25 / 27.7.25 | 9 Tage | € 2.198,- 2.498,-
 Irland | 22.7.25 / 30.7.25 / 7.8.25 / 20.8.25 / 28.8.25 | 7 Tage | € 1.798,- 2.098,-

Baltikum ✈️

Große Rundreise | 10.7.25 / 11.7.25 | 10 Tage | € 1.798,- 2.098,-

Ihr Rabattcode:
SOM25

Sonne, Strand und Meer? Kann jeder. Echte Entdecker zieht es diesen Sommer nach Nord- und Osteuropa: zu den Fjorden Skandinaviens, den Küsten des Baltikums, der Perlen Polens oder in das Naturkino der Grünen Inseln!

Für ausgewählte Rundreisen bieten wir Restplätze bei unserer Sonderaktion mit einem **Sparvorteil von bis zu € 300,-** mit dem Rabattcode SOM25 an! Aber **nur bis zum 27. Mai** – begrenztes Platzkontingent! Infos: www.hauser.reisen/nordrouten

hauser.reisen GmbH
78628 Rottweil
www.hauser.reisen
Tel. 0741/5300-120

Infos: www.hauser.reisen/nordrouten